

GEMEINDENACHRICHTEN

ABSTIMMUNG

National- und Ständeratswahlen

Am **Sonntag, 21. Oktober 2007**, findet die Neuwahl des Nationalrates und des Ständerates statt.

Briefliche Stimmabgabe

1. Die Wahllisten müssen **ins grüne Stimm- und Wahlkuvert** gelegt werden. Andernfalls sind sie ungültig.
2. Der Stimmrechtsausweis muss **unterschrieben** werden.
3. Stimmrechtsausweis und Stimmzettel müssen so rechtzeitig zurückgesandt werden, dass sie spätestens am Samstag, 20. Oktober 2007 bei der Poststelle Ufhusen eintreffen.
4. Die Briefkästen werden letztmals geleert:
Postfach am Samstag um 12.00 Uhr / Briefkasten Gemeindehaus am Sonntag um 11.00 Uhr

Persönliche Stimmabgabe

Das Urnenbüro ist im Foyer der Fridli-Buecher-Halle am Sonntag, 21. Oktober 2007 von 10.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

GEMEINDENACHRICHTEN

BAUWESEN

Baugesuche wurden eingereicht von:

Filliger-Käslin Beat und Monika; für Umbau Bauernhaus und Garagen-Schopf, auf Grdst.-Nr. 760, Gebäude Nr. 80 und 80c, Althaus, Steinernstrasse 1

Lustenberger-Bölsterli Bruno u. Regina, Hauptstrasse 13, 6145 Fischbach; für Umnutzung des bestehenden Einstellraums als gedeckte Autoabstellplätze auf Grdst.-Nr. 288, Geb.-Nr. 81a, Bucherhübeli 1

PlanWerk S GmbH, Ufhusen; für Neubau Einfamilienhaus, auf Grdst.-Nr. 764, Gebäude Nr. 257, obere Seppen 9

Baubewilligungen: konnten erteilt werden an:

keine

GEMEINDENACHRICHTEN

EINWOHNERWESEN

Todesfälle:

Stutz-Schumacher Anton, von und wohnhaft gewesen in Ufhusen, mit Aufenthalt in Luthern, Betagtenzentrum St. Ulrich; gestorben am 03. September 2007

Reber-Eschbacher Wilhelm, von Schangnau BE und wohnhaft gewesen in Ufhusen, Haus Rustica, Kreuzmatte 19; gestorben am 06. September 2007

Geburten:

keine

Eheschliessung:

Meng Karin und Hilfiker Marco, Zollhaus 1

Zuzüge:

Jolanda und Gerhard Schneider-Saner mit Jennifer, Silvan und Tirza, Obere Seppen 13

Sonia Correia Paulo Froufe und Pedro Pereira Froufe mit Davide und Tiago, Sonnheim, Dorfstrasse 17

GEMEINDENACHRICHTEN

STEUERAMT

Als erstes Klein-Steueramt im Kanton - Erhalt der Veranlagungskompetenz

Die Dienststelle Steuern, Luzern, hat unserem Steueramt, als erstes Klein-Steueramt im Kanton Luzern, die Veranlagungskompetenz per 1. März 2008 delegiert. Der Erhalt der Veranlagungskompetenz sichert unser Steueramt mit Standort Ufhusen.

Unser Steueramt ist ab diesem Zeitpunkt verantwortlich für die ordnungsgemässe Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuer der unselbständig-erwerbenden und nicht-erwerbenden steuerpflichtigen Personen inklusive die Veranlagung der Sondersteuern auf Kapitalleistungen aus Versicherung und Vorsorge der Gemeinde Ufhusen.

Das Gemeindesteueramt Ufhusen ist das erste Klein-Steueramt, dem die Veranlagungskompetenz übertragen wurde. Die Veranlagungskompetenz wird vom Kanton nur delegiert, wenn gute Fachpersonen auf der Verwaltung angestellt sind. Mit Priska Stadelmann und Philipp Schärli sind ausgewiesene Fachleute mit den notwendigen Fachausweisen auf der Gemeindekanzlei und auf dem Steueramt Ufhusen tätig.

Der Gemeinderat freut sich, dass der Standort des Steueramts weiter gesichert werden konnte und die Veranlagungskompetenz zugesprochen wurde.

GEMEINDENACHRICHTEN

STRASSENWESEN

Genehmigung des Güterstrassennetzes der Gemeinde Ufhusen

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 28. August 2007 den Beschluss des Gemeinderates Ufhusen über die Einreihung der Güterstrassen in der Gemeinde Ufhusen, mit Ausnahme der Strasse Nr. 4713, genehmigt.

Unter anderem wurde gegen die Klassierung der Strasse Nr. 4713, Lehaldenstrasse, Verwaltungsbeschwerde geführt. Die Einsprache wurde vom Regierungsrat gutgeheissen und zur Neuurteilung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Die übrigen Verwaltungsbeschwerden wurden abgewiesen, sofern darauf einzutreten war.

Der Gemeinderat wird als nächstes die Strasse Nr. 4713 neu einreihen und das öffentliche Auflageverfahren für die Klassierung der Lehaldenstrasse durchführen.

Zurückschneiden von Sträucher & Äste entlang der Strassen.

Die Strassenanstösser werden vom Gemeinderat angewiesen, die auf ihrem Grundstück befindlichen Bäume und Sträucher den strassengesetzlichen Vorschriften gemäss zurückzuschneiden.

GEMEINDENACHRICHTEN

Folgendes Lichtraumprofil (freier Raum über der Strasse) wird verlangt:

Bei Güterstrassen 4.50 m ab Belagsoberfläche in der Höhe und in der Breite beidseits des Belagsrandes 0.60 m über diesen hinaus.

Der Gemeinderat dankt den betroffenen Strassenanstössern für die korrekte Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften betreffend Lichtraumprofile bei Sträuchern und Bäumen.

UMWELTSCHUTZ

Exotische Problempflanzen

Neophyten ("neue Pflanzen") sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige setzen sich aber hartnäckig durch (sie werden invasiv) und müssen mit geeigneten Massnahmen möglichst frühzeitig reguliert werden.

Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und damit auch spezialisierte Tierarten.
- Sie verändern das Landschaftsbild und die Vielfalt von Lebensräumen.

GEMEINDENACHRICHTEN

- Sie konkurrenzieren Nutzpflanzen.
- Sie zerstören oder beeinträchtigen Anlagen, beispielsweise des Hochwasserschutzes oder des Verkehrs.
- Sie gefährden die Gesundheit.

Auf www.cps-skew.ch/deutsch/schwarze_liste.htm finden Sie die Schwarze Liste der invasiven Neophyten in der Schweiz, welche bei der Artenvielfalt, der Gesundheit und/oder der Ökonomie Schäden verursachen (20 Arten).

Zudem können Sie bei www.ufhusen.ch > Wirtschaft/Gewerbe > Landwirtschaft > Exotische Problempflanzen den Flyer „Der richtige Umgang mit Problempflanzen“ herunterladen.

DIVERSES

Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei

Die Gemeindekanzlei ist wie folgt geöffnet:

Montag - Freitag:
08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Mittwochnachmittag:
geschlossen

GEMEINDENACHRICHTEN

Tel: 041 988 12 57
Fax: 041 988 20 34
Mail: gemeindekanzlei@ufhusen.ch

In dringenden Fällen und nach telefonischer Voranmeldung, bedienen wir Sie auch gerne ausserhalb der Öffnungszeiten.

Speranza 2000

Seit April 2006 engagiert sich eine Gruppe von Unternehmern rund um FDP-Nationalrat Otto Ineichen für Jugendliche, die es auf dem Lehrstellenmarkt besonders schwer haben. Durch die Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen, Praktikums- und Vorlehrplätzen soll Schulabgängern mit Lerndefiziten oder sozialen Schwierigkeiten eine neue berufliche Perspektive geboten werden. Das hoch gesteckte Ziel von 2000 Ausbildungsplätzen wurde bis 31. Oktober 2006 zwar nicht ganz erreicht, doch die Schaffung von über 1800 Stellen bis zum Stichdatum ist ein Ergebnis, das für die Zukunft hoffen lässt.

Dank dem grossen Netzwerk von Otto Ineichen und dem entsprechenden Medienecho entstand in kurzer Zeit der nötige Drive, damit Unternehmer andere Unternehmer zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze motivieren konnten. Dass zahlreiche Kantone, vor allem in der Zentralschweiz, im Sommer dieses Jahres einen Lehrstellenrekord vermeldeten, ist ein positiver Nebeneffekt der Speranza Bemühungen.

GEMEINDENACHRICHTEN

Perspektiven 2007

Die Ausgangslage ist die gleiche wie letztes Jahr: Die Schweiz braucht Ausbildungsplätze für schulisch schwache Jugendliche. Nach den erfolgreichen Erfahrungen der ersten Phase konzentriert sich Speranza 2000 im neuen Jahr insbesondere auf die Schaffung von 2-jährigen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest, aber auch Praktikums- und Vorlehrplätzen als Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung. Der Bereich der Attestausbildungen hat enormes Wachstumspotenzial, da es erstens noch wenige Berufsfelder gibt und zweitens noch wenige Stellen für diese Ausbildungsstufe angeboten werden.

Speranza lanciert in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern für Berufsbildung und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ein neuartiges Lehrstellenförderungskonzept: Speranza bestimmt pro Kanton einen oder mehrere «Networker», die bis Ende Sommer 07 eine zuvor bestimmte Anzahl Lehrstellen im niederschweligen Bereich akquirieren. Wo die Einrichtung einer Attestlehrstelle nicht möglich ist, sollen Praktikums- und Vorlehrplätze für die 1-jährige Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung entstehen.

In einem zweiten Tätigkeitsfeld trägt Speranza dazu bei, neue Attestausbildungen zu schaffen. Abklärungen der letzten Monate haben ergeben, dass die Nachfrage sowohl in bestehenden, als auch in neuen Berufsfeldern sehr gross ist. Zum Beispiel in der Fitnessbranche, im Gesundheitswesen und generell im Gewerbe und in der Industrie. Auch hier erfol-

GEMEINDENACHRICHTEN

gen sämtliche Bemühungen von Speranza in enger Zusammenarbeit mit dem BBT und den jeweiligen Branchenverbänden.

Das Projekt Speranza wird vom Bund, privaten Sponsoren und Otto Ineichen finanziert

Weitere Informationen bei www.speranza2000.ch

Arbeitssicherheit im Privatwald

Motorsäge- und Holzerntearbeiten sind gefährlich! Wählen Sie die passende Aus- und Weiterbildung, damit Sie diese Arbeiten in Zukunft sicherer ausführen.

Alljährlich ereignen sich bei Motorsäge- und Holzerntearbeiten zahlreiche Unfälle, zum Teil mit tödlichen Folgen. Die meisten Fälle sind auf Unkenntnis, mangelnde Erfahrung oder zuwenig Übung zurückzuführen.

- Die Mehrzahl der Verunfallten und Todesopfer der letzten Jahre waren Personen ohne forstliche Berufsausbildung, die in ihrer Freizeit oder als Landwirt im Nebenerwerb im Wald gearbeitet haben.
- Im Privatwald ereignen sich viermal mehr Todesfälle als bei Forstbetrieben und -unternehmungen.
- Auch Personen, die die Motorsäge beruflich oder in der Freizeit bei Bau-, Garten-, Unterhalts- oder Abbrucharbeiten eingesetzt haben, erlitten schwerste Verletzungen.

GEMEINDENACHRICHTEN

Die **Kampagne Arbeitssicherheit im Privatwald** will Motorsäge- und Holzerntearbeiten für Personen ohne entsprechende Aus- und Weiterbildung sicherer machen.

Weitere Informationen bei www.holzerkurse.ch oder via Hotline 0848 10 11 10

Information über das Betreibungsamt

Der Gemeinderat wählt den Betreibungsbeamten oder die Betreibungsbeamtin jeweils auf die Dauer von vier Jahren. Als Betreibungsbeamter ist wählbar, wer das Fähigkeitszeugnis der Schuldbetreibungs- und Konkurskommission des Obergerichts des Kantons Luzern besitzt. Dieses wird aufgrund einer vom Bewerber oder der Bewerberin abgelegten Prüfung ausgestellt.

Die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission hat am 20. April 2006 unserer Betreibungsbeamtin Frau Katharina Kaufmann-Minder, Ufhusen, das Fähigkeitszeugnis als Betreibungsbeamtin ausgestellt.

GEMEINDENACHRICHTEN